

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 11 (1904)

**Heft:** 35

**Artikel:** Aus Thurgau, Schwyz, Bern : Korrespondenzen

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-540226>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 01.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der Schöpfer hatte dem verstorbenen Kollegen eine große musikalische Begabung mit auf den Lebensweg gegeben und diese ließ er nicht brach liegen. Wollte 24 Jahre leitete er als Dirigent den Männerchor „Sängerbund St. Fiden“. Mit Sangeslust und Bienenfleiß hob er den Verein auf eine hohe Stufe, und mehrmals kehrte dieser mit Ruhm gekrönt vom edlen Wettkampfe nach Hause. Abgeneigt der Bummelerei und Vereinsweierei suchte er durch väterliches Wohlwollen und Liebe die jungen und alten Vereinsmitglieder in Ernst und Ehre, in Freude und Gemütlichkeit zusammenzuhalten und erwarb sich die ungeteilte Liebe und Anhänglichkeit.

Jederzeit solid und sparsam hatte der lb. Kollege für spätere Zeit gesorgt und sich vor zwei Jahren ein eigenes schönes freundliches Heim in prächtiger Lage an der Langgasse erbaut. Doch nicht lange sollte er dieses Glück genießen. Letzten Dienstag noch am Abend im trauten Familienkreise sich in ungetrübter Fröhlichkeit mit nächstjährigen Gesangsplänen beschäftigend, erlag er nachts 1 Uhr einem Herzschlag und wurde Samstag den 20. auf dem Friedhofe zu St. Fiden zur ewigen Ruhe gebettet. Ein imposanter Leichenzug — Schuljugend, Sängerbund, Behörden, Freunde, Bekannte — bezeugte die Achtung und Liebe zum Verstorbenen, und Tränen perlten aus den Augen derer, die ihm näher gestanden und mit ihm in Beziehung gekommen waren.

Ein wackerer Mann, ein besorgter Familienvater, ein lieber Kollege ist im besten Mannesalter von uns geschieden. Sein Streben und Schaffen für Familie, Kirche und Schule möge ihm der Allgütige reichlich lohnen. Uns aber bleibe er als nachahmenswertes Beispiel in guter Erinnerung.

R. I. P.

-i.-

## Aus Thurgau, Schwyz, Bern.

(Correspondenzen.)

1. Thurgau. † Seminardirektor Frey. Den 19. abends 9 Uhr verschied im Kantonsspital Münsterlingen nach längerem, schwerem Leiden in 47. Altersjahr Herr Seminardirektor J. Frey. Das Lehrerseminar trauert um einen ausgezeichneten Leiter und hochbegabten Lehrer, die schwergeprüfte Familie um einen liebvollen, treuborgten Gatten und Vater, und die thurgauische Schule hat den schmerzlichen Verlust eines einsichtigen und erprobten Förderers zu beklagen. Diesen ehrenvollen Nachruf widmet dem Verstorbenen das katholische Organ des Kantons. Ein schönes Gedanken!

2. Schwyz. Ginfiedeln. Bei Herrn Kantonsrat Feusi im Restaurant zur „Post“ in Feusisberg, bei unserm ehemaligen Kollegen, tagte die Sektion Ginfiedeln-Höfe Mittwoch den 17. August. In seinem kurzen Eröffnungsworte beleuchtete der Vorsitzende die Bedeutung des zur Behandlung kommenden Themas „Jugendschriften und Jugendbibliotheken“. Er gedenkt des zurückgetretenen schwyzischen Erziehungschef, Herrn Landammann A. Winet, und begrüßt in Herrn Regierungsrat Dr. Räber den neuen Vorsteher des schwyzischen Erziehungsdepartements und spricht die Hoffnung auf baldige Lösung der schwyzischen Schulgesetz- und Lehrer-Altersklasse-Frage aus.

Hochw. Hr. Prof. J. Hutter von Melts beginnt sodann mit seinem Referate: Jugendschriften und Jugendbibliotheken. Der verehrte Referent erntet mit seinem Referat ungeteilten Beifall und veranlaßt eine recht lebhafte Diskussion. Seine Aussführungen gipfeln in folgenden Kernsätzen: Der Wert der Jugendschriften ist nach ihrem erzieherischen und bildendem Einflusse zu bestimmen. Belehrende Schriften aus Geschichte, Biographien, in schöner

Sprache geschriebene geographische Schilderungen, leicht faszinierende interessante Stoffe aus Naturkunde usw. sollen den Lesestoff der Jugend bilden. Abzulehnen sind alle erotischen, rationalistischen, indifferenten, polemischen, aufregenden und aufreizenden Schriften. Der Schule und den berufenen Erziehern erwächst die Aufgabe, die Jugendschriften wieder in richtige Bahnen zu lenken und zu leiten, indem sie dem Kinde richtige Lektüre in die Hände geben, gute Schriften gemeinsam lesen lassen und die Benützung der Bücher wirksam bewachen und prüfen.

Die Diskussion spricht den Pfarrbibliotheken das Wort, rügt das vielfach übliche Rezensionswesen, nicht etwa nur bei kleinen, sondern auch bei Tagesblättern, wo alles Mögliche und Unmögliche, z. B. gerade vor Weihnachten, angepriesen wird; sie fordert eine periodische Kontrolle und Nachschau in den Jugendbibliotheken durch maßgebende Personen (Geistliche usw.).

Noch war der Vorstand für eine fernere Amtsdauer zu wählen. Mit Ausnahme des Kassier, der wegen Wegzug das Amt des Säckelmeisters nicht mehr annehmen konnte, fielen die Wahlen bestätigend aus, und so besteht der Vorstand aus folgenden Mitgliedern: Präsident: Gottl. Neidhardt, Lehrer, Willerzell. Vize-Präsident: Hochw. Dr. Pfr. P. Peter Fleischlin, Einsiedeln. Kassier: Robert Waldbogel, Lehrer, Unteriberg. Aktuar: Theodor Feusi, Lehrer, Schindellegi und Beisitzer: Damian Steiner, Lehrer, Rotenthurm.

Noch folgte ein recht gemütlicher und animierter zweiter Teil. Den Gebern des Ehrenweins Dank! Männlich trennte man sich mit dem Gedanken, einen lehrreichen und schönen Nachmittag erlebt zu haben. N.

3. Bern. Am 6. August hat in Bern der zweite deutsch-schweizerische Ferienkurs für Lehrer seinen Abschluß gefunden. Er verdient auch in diesem Blatte mit einigen Worten der Erwähnung. Eine stattliche Zahl von Lehrern und Lehrerinnen (130) hatten sich hiezu eingefunden. Es brauchte zwar für die Meisten eine kleine Überwindung: Ferienfreuden in Gottes freier Natur mit Vorlesungen in den Hörsälen der Universität zu vertauschen und zudem noch aus der eigenen Tasche zu leben, da die meisten Kantone trotz der Bundessubvention in Beiträgen sich recht zurückhaltend zeigten. Dafür wurden die Opfer reichlich entschädigt durch den großen geistigen Gewinn, den jeder von uns mit nach Hause trug. Es waren zwei fruchtbare Wochen, anregend für die Schularbeit sowohl, als für die eigene Fortbildung.

Der Stoff, in durchweg leicht faszinierter Art gegeben, war teils wissenschaftlicher, teils methodischer Art. Als Beispiele für erstere seien z. B. folgende erwähnt:

Schweizerdichter im 19. Jahrhundert. Anfänge der menschlichen Kultur. Geologie und Geographie der Schweiz. Philosophische Strömungen der Neuzeit und ihre Einwirkung auf die Erziehung usw.

In zweiter Hinsicht wirkten: Methode des naturkundlichen und geographischen Unterrichtes. Lektüre und Interpretation deutscher Dichter usw.

Den Herren Professoren und Lehrern, die sich der Sache wohlwollend angenommen, auch an dieser Stelle den besten Dank.

Zum Schluß noch eine Frage: Wie wäre es, wenn einmal eine Bildungsanstalt unserer Richtung einen ähnlichen Fortbildungskurs in Szene setzen würde? Fehlt es uns an geeigneten Persönlichkeiten? Haben wir nicht Leute, die auf dem Gebiete der Naturwissenschaft, Pädagogik, Geschichte, deutsche Sprache, sc. Hervorragendes leisten? Oder haben wir katholische Lehrer solche Fortbildungskurse etwa nicht nötig?

Überall regt sich das Bedürfnis nach besserer Lehrerbildung. Die Verwirklichung der genannten Idee bedeutet auch einen Schritt in dieser Beziehung!